

# Blätter für Literatur und bildende Kunst, herausgegeben von Th. Hell.

53. Mittwoch, am 5. Juli 1837.

Dresden und Leipzig, in Commission der Arnoldischen Buchhandlung.

## Buch- und Kunsthandel, Literatur und Lectüre in Prag und Böhmen.

Daß die Literatur in Böhmen sich hebt, und im Ganzen viel mehr gelesen wird, als in frühern Decennien, beweist der gegenwärtige Zustand des Buchhandels, wenn wir ihn mit dem ehemaligen vergleichen. Wir haben jetzt 8 Buchhandlungen in Prag, von welchen wenigstens 7 als anständige Niederlagen der Ergußnisse deutscher und fremder Literatur betrachtet werden können. Die Zahl war sonst eben nicht kleiner, aber die Beschaffenheit sehr verschieden. Noch in den ersten Jahren dieses Säculums waren von den Prager Buchhändlern kaum zwei bis drei so zu nennen, und hatten irgend eine Verbindung mit dem großen Literaturstapelplatz Leipzig, ja selbst diese besuchten selten alle zugleich die dortige Büchermesse. Die Andern waren eigentlich nur Bücherkrämer, die sich ihren kargen Unterhalt an Rechen-, Gebet- und Kochbüchern, und einigen leidigen Nachdrücken erwarben, und höchstens mit Oesterreich und manchen süddeutschen Verlegern von Predigten, dem Himmelschlüssel u. s. w. in Communication standen. Mit jedem Decennium unsrer Zeit veränderte sich die Scene mehr und mehr, und seit viele Regierungen die Schädlichkeit des Nachdrucks vollkommen eingesehen, der sich jedoch schon früher durch Uebermaß und zweckwidrige Wahl sein eignes Grab vorbereitet hatte, hat das literarische Mercantilwesen ein viel freundlicheres und würdigeres Ansehen gewonnen.

An die Stelle des Nachdruckes ist zwar eine andere — doch nicht so allgemein eingreifende und daher minder um sich greifende, verderbliche — Schmaroherpflanze der Literatur getreten, nämlich: die Pfennig-Magazine, Wörterbücher, Encyclopädien u. s. w., welche dem gesunden Vorschreiten auf dem rechten Wege in jedem Falle mehr hinderlich als förderlich sind, wenn auch diejenigen Literatoren, die sich zu ihrer Zusammenstellung hergeben — (leider muß man mitunter geachtete Männer unter diese Zahl rechnen!) — mit vollen Backen den ungeheuern Vortheil anpreisen, daß Tausende von Menschen der untern Classen durch jene sich an's Lesen gewöhnen, die niemals nach Büchern von höhern Preisen (vom Werthe schweigen sie weislich) gegriffen haben würden; doch auch diese Mode in der Buchmacherei wird — wahrscheinlich bald vorüber gehen, und die armen Commis der Buchhändler frei und hoch aufathmen, wenn sie nicht mehr wöchentlich Hunderte von Blättern dieser Ephemerem zu couvertiren haben werden. Wenn nun auch nicht alle 8 Buchhändler die Leipziger Messe besuchen, so wird es gleichwohl noch kaum Einen unter ihnen geben, der nicht jede ausländische Bestellung realisiren kann. Auch

mit England und Frankreich wurden Verbindungen eröffnet, und in dieser Hinsicht hat sich die thätige Betriebsamkeit der Hrn. Borrosch und André große Verdienste um den hiesigen Handel erworben. Will man eine Rangordnung unter den hiesigen Buchhandlungen annehmen, so gebührt der Calve'schen, in Bezug auf Alter und Ansehen, Reichhaltigkeit des Verlags, Großartigkeit der Unternehmungen, Verbindung und Absatz, die erste Stelle; an sie reihen sich würdig Borrosch und André und Kronberger und Weber, und die jüngste der hiesigen Buchhandlungen: Gottlieb Haase Söhne strebt jenen mit lebhaftem Eifer und Erfolge nach.

Auch ist seit ein Paar Decennien nur eine Buchhandlung zu Grunde gegangen, deren Besizer ein paarmal in Censur-Untersuchungen gewesen, bei einem dritten ähnlichen Falle sein Handlungsrecht\*) zu verlieren bedroht war, und deshalb die Handlung ein Paar jungen Leuten überließ, die es dahin brachten, daß eine Versteigerung des vorhandenen Sortiments zu Handen der Gläubiger vorgenommen werden mußte.

Die Zahl der Kunsthandlungen beläuft sich nach dem Adresskalender auf 5, schmilzt aber sehr zusammen, wenn man die Sache genauer betrachtet; denn Marco Berra und Bohmanns Erben sind eigentlich nur Musikalienhandlungen, die nebenbei Kupferstiche und Lithographien eintauschen oder in Commission nehmen, nur selten aber selbst verlegen. Marauschel und Ryba verschleifen mehr Schreib- und Zeichen-Requisiten als eigentliche Kunstartikel, und Zimmer vereinigt mit letzterm Gewerbezweige noch ein Geschäft mit alten Bildern und Curiositäten. Der eigentliche moderne Kunsthandel ist größtentheils in den Händen von Borrosch und Haase, deren Auslagkosten mit den schönsten chalcographischen Produkten des Auslandes erfüllt sind. Eine flüchtige Uebersicht der Gesammt-Produktion des Böhmisches Buchhandels in den beiden letzten Jahren dürfte wohl eine bündige Bestätigung unsrer oben ausgesprochenen Behauptung liefern.

Wenn wir im Allgemeinen der Calve'schen Buchhandlung den ersten Rang unter den literarischen Magazinen des böhmischen Vaterlandes zugestanden haben, so gebührt ihr derselbe vorzüglich in Bezug auf großartige Verlagspeculationen, besonders in der heimischen und fremden Länder- und Völkerkunde, denn sie ist es, welche den wackern Geographen Sommer zu seinen lobenswerthen Strebungen aufmunterte, und nicht allein seit 15 Jahren sein „Taschenbuch zur Verbreitung geographischer Kenntnisse“ verlegt, und schon 2 Auflagen seines „Gemälde der physischen Welt“ lieferte, sondern

\*) Eigentlich kein großer Verlust, da bei Ausweis der nöthigen Fonds und erlernten Buchhandlung die Concessionen sehr leicht ersetzt werden.